

jeden 2. Freitag im Monat

Philosophischer Brief

12.02.2021



Weisheiten:

Die geschlechtliche Unterdrückung ging so tief, dass niemand glaubte, dass es sie überhaupt gebe.

Cornelia Maier

Die Hälfte der Menschen auf diesem Planeten sind Frauen, und unvermeidlicherweise betrifft die geschlechtliche Unterdrückung und die zugehörige Kultur auch die andere Hälfte der menschlichen Spezies, die Männer.

Maryam Radjavi, Iran

Unser Thema:

Olympe De Gouges (1748 – 1793)

Die Frau ist frei geboren

vergessene Philosophinnen
und die Frauenrechte.

Tanja Schmid, Basel

Philosophisches Café,
Quartieroase Bruderholz, 12.2.2021.



Historischer Kontext

Das Zeitalter der Aufklärung

Im 18. Jahrhundert intensiviert sich die globale Vernetzung mit Europa als neue Welt-Dominanz. Zudem wächst die Weltbevölkerung und die europäisch-amerikanische Bewegung der Aufklärung dominiert das Weltgeschehen.

Diese Bewegung fordert eine rein rationale Weltansicht und Gestaltung der Gesellschaft und beeinflusst somit nicht nur Kunst, Literatur und Bildung, sondern auch die Politik. Sie legt wesentliche Merkmale der Definition von Menschenrechten fest: Diese sind unveränderlich, unabhängig, ungebunden und dürfen nicht von einem Gesetzgeber eingeschränkt werden.

Mit der amerikanischen (1765 – 1783) und französischen (1789 – 1799) Revolution beginnt die Epoche des bürgerlichen, modernen Verfassungsstaates. Das Fundament für bürgerliche Grundfreiheiten wird gelegt. Dies führt dazu, dass die Menschenrechte in den Verfassungen verankert werden. Obwohl die Gleichstellung von Mann und Frau durch die Menschenrechte theoretisch Einzug in die Verfassung gefunden

haben, ist die Anerkennung und Umsetzung dieser demokratischen Grundsätze eine lange Entwicklung, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist.

Die Verfassungen

1776 wurden die *Bill of Rights* von Virginia formuliert, welche im Zuge der Abnabelung Virginias vom Königreich Grossbritannien, als Grundrechtserklärung diente. Diese Schrift hatte grossen Einfluss auf die *Unabhängigkeitserklärung der USA* (1776) und die *US-Bill of Rights* (1789):

Artikel 1 – Bill of Rights (1776)

Alle Männer/Menschen ("men") sind von Natur aus in gleicher Weise frei und unabhängig (...)

In Frankreich gründen die Bürger und Bauern während der französischen Revolution die Nationalversammlung, da sie den überwiegenden Teil der Bevölkerung repräsentieren und die vorherigen Strukturen nicht mehr akzeptieren. Diese Versammlung schaffte viele Privilegien für die alte Elite ab, führt die Gewaltenteilung ein und verfasst – ebenfalls basierend auf den *Bill of Rights* von Virginia – die *Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte* (1789):

Präambel - Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (1789)

Die Vertreter des französischen Volkes, als Nationalversammlung konstituiert, haben unter der Berücksichtigung, dass die Unkenntnis, die Achtlosigkeit oder die Verachtung der Menschenrechte die einzigen Ursachen des öffentlichen Unglücks und der Verderbtheit der Regierungen sind, beschlossen, die natürlichen, unveräusserlichen und heiligen Rechte der Menschen/Männer ("de l'homme") in einer feierlichen Erklärung darzulegen (...)

1791, zwei Jahre später verabschiedete die französische Nationalversammlung eine neue Verfassung (einer konstitutionellen Monarchie). Zur gleichen Zeit, genauer am 14. September 1791, veröffentlichte Olympe de Gouge ihr Büchlein mit dem Titel *Déclaration des droits de la femme et de la citoyenne*, mit dem Vorhaben, dieses der Nationalversammlung vorzulegen, damit die neue Verfassung die Gleichstellung von Mann und Frau explizit berücksichtige.

Olympe de Gouge formulierte 1791 u.a. die Präambel der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in ihrer Schrift *der Déclaration des droits de la femme et de la citoyenne* um:

Wir Mütter, wir Töchter, wir Schwestern, Repräsentantinnen der Nation, fordern, Bestandteil der Nationalversammlung zu werden. In Anbetracht dessen, dass Unwissenheit, Vergessen oder Missachtung der Rechte der Frauen die alleinigen Ursachen öffentlichen Unglücks und natürlichen, unveräusserlichen und heiligen Rechte der Frau festzulegen, auf dass diese Erklärung allen Mitgliedern des Sozialkörpers ständig vor Augen steht und sie ohne Unterlass an ihre Rechte und Pflichten erinnert; auf dass die Machtausübung von Frauen und Männern immer im Zwecke aller politischen Institutionen gemessen und damit auch mehr respektiert wird (...)

Mit ihren 17 verfassten Artikeln orientiert sie sich an der Menschenrechtserklärung von 1789 und schreibt nicht etwa einen Gegenentwurf für Frauen, sondern überarbeitet diese im Sinne der Gleichstellung von Frau und Mann. Sie ersetzt «l'homme»

(Mann / Mensch) durch «Frau und Mann», so dass beide Geschlechter deutlich werden. In ihrer Schrift setzt sie sich nicht nur für Frauenrechte ein, sondern kämpft unter anderem auch für die Abschaffung der Sklaverei, für Rechte für uneheliche Kinder, für Rede- und Meinungsfreiheit und für freien Zugang zu Bildung für Kinder aus allen sozialen Schichten. Die Philosophin und Kämpferin wird 1793 vom Revolutionstribunal verurteilt und auf der Goullotine hingerichtet.

Auch fast achtzig Jahre später scheiterten der Philosoph John Stuart Mill und seine Frau Harriet-Taylor Mill am Anliegen nach Gleichberechtigung der Geschlechter. In ihrer gemeinsamen Schrift *Die Hörigkeit der Frau (1869)* griffen sie die Gedanken de Gouges auf und entwickelten diese weiter. Aber auch John Stuart Mill, ein angesehener Parlamentarier, hatte mit seinem Begehren im englischen Parlament keinen Erfolg.

Das Wahlrecht erlangen die Frauen in Europa und Nordamerika erst viele Jahre später. In den USA wurden Frauen erstmals im Jahr 1920 zu Wahl zugelassen – 144 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung. In Frankreich sogar noch später. Erst im Jahr 1944 erhielten die Frauen das Wahlrecht – während des 2. Welt Kriegs, 155 Jahre nach der Verabschiedung der Erklärung der Menschenrechte und 153 Jahre nach de Gouges erstem Vorstoss.

Die Schweiz war das drittletzte europäische Land, welches das Frauenwahlrecht einführte. 1971 wurde es auf Bundesebene durch eine eidgenössische Volksabstimmung eingeführt und ist seit 1990 nach einem Bundesgerichtsentscheid in allen Kantonen durchgesetzt.

Frauenrechte heute

Obwohl de Gouges Büchlein nie in die französische Nationalversammlung gelang und auch Mill im englischen Parlament kein Gehör gefunden hatte, wurde De Gouges Schrift und vor allem der Teil *Les droits de la femme* wichtiger Bestandteil der feministischen Bewegung und der historischen Debatte um Geschlechterbeziehungen und die Grundlage des Frauenstimmrechts in ganz Europa.

Sie gehört zu der Entstehungsgeschichte der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*, die nach den Eindrücken von zwei Weltkriegen 1948 in Kraft trat und für jeden Menschen auf der Welt gelten sollte – unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religion.

Auch hatte die Schrift Einfluss auf die Entstehung der *Charta der Grundrechte der Europäischen Union* von 2000, welche im Artikel 23 die Gleichstellung von Frau und Mann verfassungsrechtlich schützt und Formulierungen von Olympe de Gouges übernommen hat.

Die Debatte über die Gleichstellung von Mann und Frau ist jedoch noch lange nicht abgeschlossen. So wurde beispielsweise 1990 die *Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam* von 45 Staaten unterschrieben. Diese gilt als Gegenentwurf zu den *allgemeinen Menschenrechten* und besagt, dass die Frau dem Mann in Würde zwar gleich ist, spricht der Frau jedoch im Namen der Scharia die Gleichheit in Recht und Pflichten ab.

Auch in unserer Gesellschaft gibt es nach wie vor Ungleichheiten, wie beispielsweise ungleicher Lohn für gleiche Arbeit oder mehr Arbeit im Haushalt für Frauen. Dies zeigt, dass die Gleichstellung zwar in der Verfassung verankert ist, bis sie aber im Leben jeder einzelnen Frau angekommen ist, haben wir noch einen langen Weg vor uns.

Ideengeschichtliche Entwicklung der Menschen- und Frauenrechte (nicht kursiv = Zitat, Überschriften in 12 p. sind Zusammenfassungen)

6.-4. Jhd. v.u.Z.	1776	1789	1791	1948	1990	2000
<p>(Geheim-) Bund der Pythagoreer:</p> <p>Anerkennung der Gleichberechtigung der Frau und Forderung von Menschenfreundlichkeit gegenüber Sklaven.</p> <p>(Kommt in Konflikt mit der erstarkenden demokratischen Bewegung und wird zerstört).</p>	<p>Bill of Rights von Virginia</p> <p>Von George Mason formuliert, 1776 verabschiedet vom Konvent von Virginia (Abnabelung Virginias von GB)</p> <p>Grosser Einfluss auf die Unabhängigkeitserklärung der USA im selben Jahr, und 13 Jahre später auf US-Bill of Rights und die französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (beide 1789).</p>	<p>Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte ("de l'Homme et du Citoyen")</p> <p>Nach seiner Rückkehr aus den USA: Marquis de La Fayette wird Mitglied der französischen Generalstände und entwirft die Erklärung.</p> <p>Verabschiedet von der französische Nationalversammlung (6 Wochen nach dem Sturm der Bastille und 3 Wochen nach dem Sturz der absolutistischen Monarchie).</p>	<p>Olympe De Gouges Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin</p> <p>Verfasst im Hinblick auf die Verabschiedung einer neuen-französischen Verfassung 1791 (Wechsel zur konstitutionellen Monarchie. 2 Jahre später 1793 verabschiedete der Konvent die erste republikanische Verfassung)</p> <p>Olympe De Gouges wurde zur Zeit der Terrorherrschaft Robespierres verhaftet und am 3.11.1793 hingerichtet.</p>	<p>Allg. / Universelle Erklärung der Menschenrechte</p> <p>UNO-GV, Palais de Chaillot in Paris.</p> <p>Beschlossen unter dem frischen Eindruck zweier Weltkriege. Soll für jeden Menschen auf diesem Planeten gelten, unabhängig davon, unter welcher Regierung dieser Mensch lebt.</p>	<p>Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam</p> <p>Islamistische Gegen-Charta zur "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte", verabschiedet von 45 Aussenministern an der Konferenz der Islamischen Staaten (Zusammenschluss von 57 muslimisch geprägten Staaten)</p>	<p>Charta der Grundrechte EU</p>
<p>Englisch. Philosoph der Aufklärung John Locke</p> <p>Von abstrakter Idee unveräusserlicher Menschenrechte zur konkreten Umsetzung (Garantierung durch Staat).</p> <p><i>1690 anonym veröffentlichtes Werk "Zwei Abhandlungen über die Regierung" (TTG, Two Treatises on Government):</i></p> <p><i>Leben, Freiheit und Eigentum sind unwandelbar angeborene Rechte des Menschen.</i></p>	<p>Artikel 15</p> <p>Häufiges Zurückgreifen auf die Grundprinzipien: Gerechtigkeit, Mässigung, Bescheidenheit, Sparsamkeit und Tugend.</p> <p>Eine freie Regierung und die Segnungen der Freiheit können einem Volke nur erhalten werden durch strenges Festhalten an der Gerechtigkeit, Mässigung, Bescheidenheit, Sparsamkeit und Tugend und durch häufiges Zurückgreifen auf die Grundprinzipien.</p>	<p>Präambel</p> <p>„Die Vertreter des französischen Volkes, als <u>Nationalversammlung</u> konstituiert, haben unter der Berücksichtigung, dass die Unkenntnis, die Achtlosigkeit oder die Verachtung der Menschenrechte die einzigsten Ursachen des öffentlichen Unglücks und der Verderbtheit der Regierungen sind, beschlossen, die natürlichen, unveräusserlichen und heiligen Rechte der Menschen in einer feierlichen Erklärung darzulegen, damit diese Erklärung allen Mitgliedern der Gesellschaft beständig vor Augen ist und sie unablässig an ihre Rechte und Pflichten erinnert; damit die Handlungen der Legislative und jene der</p>	<p>Präambel</p> <p>Wir Mütter, wir Töchter, wir Schwestern, Repräsentantinnen der Nation, fordern, Bestandteil der Nationalversammlung zu werden. In Anbetracht dessen, dass Unwissenheit, Vergessen oder <u>Missachtung der Rechte der Frauen die alleinigen Ursachen öffentlichen Unglücks</u> und natürlichen, unveräusserlichen und heiligen Rechte der Frau festzulegen, auf dass diese Erklärung allen Mitgliedern des Sozialkörpers ständig vor Augen steht und sie ohne Unterlass an ihre Rechte und Pflichten erinnert; auf dass die Machtausübung von Frauen und Männern immer</p>	<p>Präambel</p> <p>Da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen und unveräusserlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet.</p> <p>da Verkennung und Missachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei führten, die das Gewissen der Menschheit tief verletzt haben, und da die Schaffung einer Welt,</p>	<p>Präambel</p> <p>Die Mitglieder der Organisation der Islamischen Konferenz betonen die kulturelle und historische Rolle der islamischen Umma (Gemeinschaft), die von Gott als die beste Nation geschaffen wurde und die der Menschheit eine universale und wohlausgewogene Zivilisation gebracht hat, in der zwischen dem Leben hier auf Erden und dem im Jenseits Harmonie besteht und in der Wissen mit Glauben einhergeht; ...</p>	<p>Präambel</p> <p>Die Völker Europas sind entschlossen, auf der Grundlage gemeinsamer Werte eine friedliche Zukunft zu teilen, indem sie sich zu einer immer engeren Union verbinden.</p> <p>... gründet sich die Union auf die unteilbaren und universellen Werte der Würde des Menschen, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität. Sie</p>

<p>Der Zweck eines jeden Staates ist es, diese natürlichen Menschenrechte zu schützen.</p> <p>> in Verfassungen in England, USA und Frankreich.</p>		<p>Exekutive in jedem Augenblick mit dem Ziel jeder politischen Einrichtung verglichen werden können und dadurch mehr respektiert werden; damit die Ansprüche der Bürger, fortan auf einfache und unbestreitbare Grundsätze begründet, sich immer auf die Erhaltung der Verfassung und das Allgemeinwohl richten wollen.</p> <p>Dementsprechend anerkennt und erklärt die Nationalversammlung in Gegenwart und <u>unter dem Schutze des höchsten Wesens</u> folgende Menschen- und Bürgerrechte.“</p>	<p>im Zwecke aller politischen Institutionen gemessen und damit auch mehr respektiert wird; auf dass die Ansprüche der Bürgerinnen, fortan auf einfache und unbestreitbare Prinzipien gegründet, immer die Erhaltung der Verfassung, die guten Sitten und das Glück aller befördern.</p> <p>In Konsequenzen dessen erkennt und erklärt das <u>an Schönheit und Mut im Ertragen der Mutterschaft überlegene</u> Geschlecht, in Gegenwart und unter den Auspizien des Höchsten Wesens, die folgenden Rechte der Frau und Bürgerin.</p> <p>Postambel</p> <p>Frauen, erwacht! Die Sturmglocke der Vernunft ist auf der ganzen Welt zu hören; erkennt eure Rechte. [...] Und da im Augenblick die Rede ist von einer Nationalerziehung, wollen wir sehen, ob unsere weisen Gesetzgeber auf gesunde Weise über die Erziehung der Frauen nachdenken.</p>	<p>in der den Menschen frei von Furcht und Not, Rede- und Glaubensfreiheit zuteil wird, als das höchste Bestreben der Menschheit verkündet worden ist,</p> <p>da es wesentlich ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechts zu schützen, damit der Mensch nicht zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung als letztem Mittel gezwungen wird,</p> <p>...</p> <p>da die Völker der Vereinten Nationen in der Satzung ihren Glauben ... an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben ...</p>	<p>sie möchten ihren Beitrag zu dem Bemühen der Menschheit leisten, die Menschenrechte zu sichern, den Menschen vor Ausbeutung und Verfolgung zu schützen und seine Freiheit und sein Recht auf ein würdiges Leben in Einklang mit der islamischen Scharia zu bestätigen;</p> <p>...</p> <p>sie glauben, dass ... grundsätzlich niemand das Recht hat, sie (die islamische Religion) ganz oder teilweise aufzuheben, sie zu verletzen oder zu missachten, denn sie sind verbindliche Gebote Gottes, die in Gottes offener Schrift enthalten und durch Seinen letzten Propheten überbracht worden sind ...</p>	<p>beruht auf den Grundsätzen der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. ...</p> <p>... unter Achtung der Vielfalt der Kulturen und Traditionen der Völker Europas ...</p> <p>... bestrebt, eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung zu fördern und stellt den freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie die Niederlassungsfreiheit sicher...</p> <p>... den Schutz der Grundrechte zu stärken...</p>
---	--	---	---	--	--	--

1690	1776	1789	1791	1948	1990	2000
John Locke	Bill of Rights von Virginia	Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	Olympe De Gouges Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin	Allg. / Universelle Erklärung der Menschenrechte	Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam	Charta der Grundrechte EU
	<p>Artikel 1</p> <p>Alle Menschen in gleicher Weise frei mit angeborenen Rechten.</p> <p>Alle Menschen sind von Natur aus in gleicher Weise frei und unabhängig und besitzen bestimmte angeborene Rechte, welche sie ihrer Nachkommenschaft durch keinen Vertrag rauben oder entziehen können, wenn sie eine staatliche Verbindung eingehen, ...</p>	<p>Artikel 1</p> <p>Menschen frei, gleich an Rechten.</p> <p>Begrenzung sozialer Unterschiede (gemeiner Nutzen)</p> <p>Die Menschen sind und bleiben von Geburt frei und gleich an Rechten. Soziale Unterschiede dürfen nur im gemeinen Nutzen begründet sein.</p>	<p>Artikel 1</p> <p>Frau und Mann frei, gleich an Rechten (ganzes Leben)</p> <p>Begrenzung sozialer Unterschiede (gemeinsamer Nutzen).</p> <p>Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich an Rechten. Die sozialen Unterschiede können nur auf gemeinsamem Nutzen gegründet sein.</p>	<p>Artikel 1</p> <p>Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Würde</p> <p>Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. ...</p> <p>Artikel 2</p> <p>Verbot der Diskriminierung</p> <p>Jeder hat Anspruch auf ... Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach ... Geschlecht, ...</p>	<p>Artikel 1</p> <p>Unterwerfung unter Gott.</p> <p>Alle Menschen bilden eine Familie, deren Mitglieder durch die Unterwerfung unter Gott vereint sind ...</p> <p>Artikel 6:</p> <p>In Würde gleich, aber nicht in Rechten</p> <p>a) Die Frau ist dem Mann an Würde gleich, sie hat Rechte und auch Pflichten; ...</p>	<p>Artikel 23</p> <p>Gleichheit von Männern und Frauen</p> <p>Die Gleichheit von Männern und Frauen ist in allen Bereichen, ... sicherzustellen. ...</p> <p>Artikel 21</p> <p>Nichtdiskriminierung</p> <p>(1) Diskriminierungen, insbesondere wegen des Geschlechts, ... sind verboten.</p>
<p>(TTG II 6, 203)</p> <p>John Locke</p> <p>Naturrecht</p> <p>Wie ein jeder verpflichtet ist, sich selbst zu erhalten ... so sollte er ... auch die übrige Menschheit erhalten. Er sollte nicht das Leben eines anderen oder, was zur Erhaltung des Lebens dient: Freiheit, Gesundheit, Glieder oder Güter wegnehmen oder verringern ...“.</p>	<p>Artikel 1</p> <p>Recht auf Leben, Freiheit, Eigentum, Glück und Sicherheit.</p> <p>Alle Menschen ... besitzen bestimmte angeborene Rechte, ... und zwar den Genuss des Lebens und der Freiheit, die Mittel zum Erwerb und Besitz von Eigentum und das Erstreben und Erlangen von Glück und Sicherheit.</p> <p>Artikel 3</p> <p>Regierung für allgemeines Wohl, zum Schutz des Volkes, für Glück und gegen schlechte Verwaltung.</p> <p>Recht auf Sturz der Regierung.</p>	<p>Artikel 2</p> <p>Freiheit, Eigentum, Sicherheit, Widerstand</p> <p>Der Zweck jeder politischen Vereinigung ist die Erhaltung der natürlichen und unantastbaren Menschenrechte. Diese sind das Recht auf Freiheit, das Recht auf Eigentum, das Recht auf Sicherheit und das Recht auf Widerstand gegen Unterdrückung.</p>	<p>Artikel 2</p> <p>Freiheit, Eigentum, Sicherheit, Widerstand</p> <p>Der Zweck jeder politischen Vereinigung ist die Erhaltung der natürlichen und unantastbaren Rechte der Frau und des Mannes: diese Rechte sind Freiheit, Eigentum, (Rechts-)Sicherheit und vor allem das Recht, auf Widerstand gegen Unterdrückung.</p>			

John Locke	Bill of Rights von Virginia	Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	Olympe De Gouges Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin	Allg. / Universelle Erklärung der Menschenrechte	Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam	Charta der Grundrechte EU
		<p>Artikel 6</p> <p>Mitwirkungsrecht aller Bürger. Gleichheit vor Gesetz. Unterschied in "Eigenschaften" und "Begabungen"</p> <p>Das Gesetz ist der Ausdruck des allgemeinen Willens. Alle Bürger haben das Recht, persönlich oder durch ihre Vertreter an seiner Gestaltung mitzuwirken. Es muss für alle gleich sein, mag es beschützen oder bestrafen. Da alle Bürger vor ihm gleich sind, sind sie alle gleichermassen, ihren Fähigkeiten entsprechend und ohne einen anderen Unterschied als den ihrer Eigenschaften und Begabungen, zu allen öffentlichen Würden, Ämtern und Stellungen zugelassen.</p>	<p>Artikel 6</p> <p>Mitwirkungsrecht aller Bürgerinnen und Bürger. Gleichheit vor Gesetz. Unterschied nur in "Tugend" und "Talenten"</p> <p>Das Gesetz muss Ausdruck des allgemeinen Willens sein; alle Bürgerinnen und Bürger müssen an der Gesetzesgebung persönlich oder durch ihre Vertretung mitwirken. Das Gesetz ist das gleiche für alle: alle Bürgerinnen und alle Bürger, gleich in den Augen des Gesetzes, müssen gleichen Zugang haben zu allen Würden, Stellen und öffentlichen Ämtern, entsprechend ihren Fähigkeiten und ohne andere Unterschiede als die ihrer Tugenden und Talente.</p>		<p>Artikel 23</p> <p>Eingeschränktes Recht auf öffentl. Amt</p> <p>b) Jeder Mensch hat das Recht, sich direkt oder indirekt an der Verwaltung der Staatsangelegenheiten in seinem Land zu beteiligen. Er hat auch das Recht, in Einklang mit den Bestimmungen der Scharia ein öffentliches Amt zu bekleiden.</p>	<p>Artikel 40</p> <p>Wahlrecht bei den Kommunalwahlen</p> <p>Die Unionsbürgerinnen und Unionsbürger besitzen in dem Mitgliedstaat, in dem sie ihren Wohnsitz haben, das aktive und passive Wahlrecht bei Kommunalwahlen, wobei für sie dieselben Bedingungen gelten wie für die Angehörigen des betreffenden Mitgliedstaats.</p>
	<p>Artikel 8</p> <p>Recht des (männlichen) Angeklagten.</p> <p>Bei allen schweren oder kriminellen Anklagen hat ein Mann ein Recht, Grund und Art seiner Anklage zu erfahren, den Anklägern und Zeugen gegenübergestellt zu werden, Beweise zu seiner Entlastung anzuführen und eine rasche Untersuchung durch einen unparteiischen Gerichtshof seiner Nachbarschaft zu verlangen, ...</p>	<p>Artikel 9</p> <p>Rechte des Angeklagten (ausser Sicherstellung)</p> <p>Da jeder solange als unschuldig anzusehen ist, bis er für schuldig befunden wurde, muss, sollte seine Verhaftung für unumgänglich gehalten werden, jede Härte, die nicht für die Sicherstellung seiner Person notwendig ist, vom Gesetz streng unterbunden werden.</p>	<p>Artikel 10</p> <p>Recht der Frau auf gleiche Bestrafung</p> <p>Keine/r darf verfolgt werden wegen ihrer/seiner Meinung, wie grundsätzlich auch immer; die Frau, hat das recht, das Schafott zu besteigen, sie hat gleichermassen das Recht, die Tribüne zu besteigen, solange ihre Manifestationen die öffentliche Ordnung... nicht stören.</p>	<p>Artikel 7</p> <p>Gleichheit vor dem Gesetz</p> <p>Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. ...</p>	<p>Artikel 19</p> <p>Scharia ist Massstab</p> <p>d) Über Verbrechen oder Strafen wird ausschliesslich nach den Bestimmungen der Scharia entschieden.</p>	

John Locke	Bill of Rights von Virginia	Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	Olympe De Gouges Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin	Allg. / Universelle Erklärung der Menschenrechte	Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam	Charta der Grundrechte EU
	<p>Artikel 12</p> <p>Pressefreiheit</p> <p>Die Pressefreiheit ist eines der stärksten Bollwerke der Freiheit und kann nur von despotischen Regierungen beschränkt werden.</p>	<p>Artikel 11</p> <p>Freie Meinungsäußerung (vorbehalten Missbrauch)</p> <p>Die freie Äusserung von Gedanken und Meinungen ist eines der kostbarsten Menschenrechte: Jeder Bürger kann also frei reden, schreiben und drucken, vorbehaltlich seiner Verantwortlichkeit für den Missbrauch dieser Freiheit in den durch das Gesetz bestimmten Fällen.</p>	<p>Artikel 11</p> <p>Freie Meinungsäußerung. Anerkennung Vaterschaft</p> <p>Die freie Mitteilung der Gedanken und Meinungen ist eines der wertvollsten Rechte der Frau, da diese Freiheit die Legitimität der Väter hinsichtlich der Kinder sichert. Alle Bürgerinnen können in aller Freiheit sagen: ich bin die Mutter eines Kindes, das von Ihnen ist ...</p>	<p>Artikel 19</p> <p>Meinungs- und Informationsfreiheit</p> <p>Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schliesst die Freiheit ein ... ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.</p>	<p>Artikel 22</p> <p>Keine Meinungsfreiheit in religiösen Angelegenheiten</p> <p>Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung, soweit er damit nicht die Grundsätze der Scharia verletzt..</p>	
		<p>Artikel 14</p> <p>Volkskontrolle bei Erhebung von Steuern</p> <p>Alle Bürger haben das Recht, selbst oder durch ihre Vertreter die Notwendigkeit der öffentlichen Abgabe festzustellen, diese frei zu bewilligen, ihre Verwendung zu überwachen und ihre Höhe, Veranlagung, Eintreibung und Dauer zu bestimmen.</p>	<p>Artikel 14</p> <p>Volkskontrolle bei Erhebung von Steuern. Gleicher Anteil der Frauen an Administration (Quote)</p> <p>... Bürgerinnen können dem Prinzip, Steuern in gleicher Höhe zu zahlen, nur dann zustimmen, wenn sie gleichen Anteil nicht allein am Einkommen, sondern auch an der öffentlichen Administration haben und Beträge, Verwendung, Einziehung und Zeitdauer der Steuern mitbestimmen.</p>			

John Locke	Bill of Rights von Virginia	Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	Olympe De Gouges Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin	Allg. / Universelle Erklärung der Menschenrechte	Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam	Charta der Grundrechte EU
<p>(TTG II, 143, 291) Locke</p> <p>Bei der Schwäche der menschlichen Natur, die stets bereit ist, nach der Macht zu greifen, würde es jedoch eine zu grosse Versuchung sein, wenn dieselben Personen, die die Macht haben, Gesetze zu geben, auch noch die Macht in die Hände bekämen, diese Gesetze zu vollstrecken...</p>	<p>Artikel 5 Gewaltenteilung, Amtszeitbeschränkung, regelmässige Wahlen.</p> <p>Die gesetzgebende und die ausführende Gewalt des Staates sollen von der richterlichen getrennt und unterschieden sein; die Mitglieder der beiden ersteren sollen ... in bestimmten Zeitabschnitten in ihre bürgerliche Stellung entlassen werden ...</p> <p>Artikel 6 Freie Wahlen. Stimmrecht nur für "alle Männer". Privilegien der Volksvertreter.</p>	<p>Artikel 16 Ohne Gewaltenteilung: Verfassung ungültig.</p> <p>Eine Gesellschaft, in der die Gewährleistung der Rechte nicht gesichert und die Gewaltenteilung nicht festgelegt ist, hat keine Verfassung.</p>	<p>Artikel 16 Ohne Gewaltenteilung und ohne Mitwirkung der Frauen: Verfassung ungültig.</p> <p>Eine Gesellschaft, in der die Garantie der Rechte nicht gesichert und die Teilung der Gewalten nicht festgelegt ist, hat gar keine Verfassung. Die Verfassung ist nichtig, wenn die Mehrheit der Individuen, aus denen die Nation besteht, nicht an der Verfassungsgebung mitgewirkt hat.</p>			
	<p>Artikel 11 Eigentums-Streitigkeiten vor Geschworenen-Gericht</p> <p>Bei Streitigkeiten bezüglich des Eigentums ... ist die altherkömmliche Verhandlung vor einem Geschworenengericht jeder anderen vorzuziehen und soll heilig gehalten werden.</p>	<p>Artikel 17 Recht auf Eigentum</p> <p>Da das Eigentum ein unverletzliches und geheiligtes Recht ist, kann es niemandem genommen werden ...</p>	<p>Artikel 17 Recht auf Eigentum für beide Geschlechter</p> <p>Das Eigentum gehört beiden Geschlechtern, gemeinsam oder getrennt; jede Person hat darauf ein unverletzliches und heiliges Recht. ...</p>	<p>Artikel 17 Recht auf Eigentum</p> <p>Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum in-zuhaben ...</p>	<p>Artikel 15 Recht auf Eigentum</p> <p>a) Jeder Mensch hat das Recht auf rechtmässig erworbenes Eigentum ...</p>	
Wie ähnliche Texte galt auch die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte zum Zeitpunkt ihrer Formulierung vor allem bezüglich der politischen Rechte nicht für die Frauen.						
	<p>1833 (57 Jahre nach der Unabhängigkeit) Erste Frauen an verschiedenen Universitäten der USA</p>	<p>1861 (72 Jahre nach der franz. Revolution) Erste Zulassung von Frauen an Universitäten</p>				
	<p>1920 (144 Jahre nach der Unabhängigkeits-Erklärung) allgemeines Frauenwahlrecht in USA (Bundesebene)</p>	<p>1944 (155 Jahre nach der Erklärung der Menschenrechte) allgemeines Frauenwahlrecht in Frankreich: nach der Befreiung von Paris</p>				

Fragen:

- Kannst du den PhilosophInnen-Bund der Pythagoreer, der schon vor 2'500 Jahren Frauen aufnahm? Warum hat sich die griechische Männer-Demokratie durchgesetzt?
- Vergleich einmal den Text von Olympe de Gouges mit der (2 Jahre zuvor 1789 verabschiedeten) französischen Erklärung der Menschenrechte.

Verstecken sich nicht hinter kleinen sprachlichen Unterschieden

Artikel 1: "l'homme/Mensch/Mann" – "Mann und Frau",

Artikel: 6: "Eigenschaften und Begabungen" – "Tugend und Talente"
nicht grosse gesellschaftsrelevante Positionen? Ist es dir wichtig, dass in der Sprache nicht nur die männliche Form gebraucht wird?

- Wie hat die EU-Charta der Grundrechte in Art. 23 und Art. 40 die Formulierungen von Olympe de Gouges übernommen?
- Warum galten die ersten Menschenrechts-Erklärungen – obwohl für alle "Menschen" postuliert - nur für (weisse) Männer, nicht aber für Schwarze (Männer), nicht für Sklaven und auch nicht für Frauen?
- Warum dauerte es trotz Menschenrechts-Erklärungen oder Frauenstimmrecht noch so lange, bis Frauen im gesellschaftlichen Leben mehr Gleichberechtigung erfuhren? (siehe dazu 2 letzten Zeilen in der Tabelle)
- Findest du, dass Männer und Frauen heute in der Schweiz gleichgestellt sind? Haben wir Chancengleichheit? In der Ausbildung, auf dem Arbeitsmarkt, in politischen Ämtern, etc.? Wo finden wir noch die grossen Differenzen?
- in Artikel 11 versteht Olympe de Gouges unter Meinungsfreiheit etwas ganz anderes als der Text in der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. Warum?
- Reicht die Gleichheit von Mann und Frau "in Würde", aber nicht im Recht gemäss islamischer Menschenrechts-Erklärung?
- Kannst du Olympe de Gouges verzeihen, dass sie die Frau als bezüglich "Schönheit und Mut im Ertragen der Mutterschaft" das "überlegene Geschlecht" bezeichnet?